

Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren / Herren Wolff-

gang Wilhelm Pfalzgrauen bey Rheyn / in Bayren / zu Gällich / Cleue vnd Berg Herzog / Graue zu Veldens /

Sponheim / der Marck / Rauensberg vnd Mörß / Herz zu Rauenstein / ꝛ. Meinem

gnedigsten Fürsten vnd Herren.

Durchleuchtigster Fürst
gnädigster Herz / ꝛ. Es melden die Histo-

rici in beschreibung des vierten Theils der Welt / so sie Americam nennen / von Americo Vesputio einem Florentiner, der es newlich entdecket vnd erfunden / daß so oft der König inberührter newer Welt Todts verfahren / seine beste vertrauste Freundt sich selbst entleiben / vnd mit ihm begraben lassen / Andere præsentiren vnd verehren dem todten abgestandenen Corper allerhandt stattliche Gaben vnd Schenckungen / Klemodien vnd Mobilien, vnd was sie sonst liebs vnd wehrts haben / vnd besigen / damit die Heidnische vnd Barbarische Völcker ihre gute Affectio, Lieb vnd Treu so sie zu ihrem abgelebten König tragen vnd haben / jedermänniglich wollen demonstriren, vnd zu erkennen geben / In welchem Stück vns Christen würd vbel anstehen / daß wir den blinden Heiden solten weichen / vnd etwas beuor geben:

Weyln dann die biß in das Zwanzigste Jahr in der hiesigen HoffCapellen gestandene Leich des Durchleuchtigen

Hochgeborenen Fürsten vnd Herren / Herren Johans Wilhelm Herzogen zu Gällich / Cleue vnd Berg / Graue zu der Marck / Rauensberg vnd Mörß / Herz zu Rauenstein / ꝛ. Christlichen andenkens / E. Fürstl. Durchl. Weylandt / lieben Ohmen vnd Vorfahren / den 30. Octobris / des nechst entwichenen 1628. Jahrs demahl ein von gemelter HoffCapellen / mit einer ansehentlichen Volckreichen Procession / deren die ganze anwesende Ritterschafft dieser Fürstenthumb vnd Landen / neben vielen andern Herren vnd Prälaten Geistlichen vnd Weltlichen / mit gewöhnlicher Solennitet beygewohnet / in die Stiff Kirchen zu ihrem Ruhebettlein gang Fürstlich begleitet vnd gesenckt worden / Hette auch ich / als ein Landtsaß / meinem in Gott ruhenden Landtsfürsten / nach dem Exempel deren in America, gern ein gering Anzeig der schuldigen vnderthänigen Affectio vnd Reizung / meinem Ambt vnd Standt gemeß / erwiesen vnd erzeigt / Hab aber anfangs nicht gewust / womit ich solches am besten vnd süglichsten thun köndte / Dann einmahl war vnd gewiß: Daß weder mit meinem Leben / noch auch mit meinem geben / dem abgestorbenen frommen Fürsten geholffen: Endlich ist mir ein

gefallen / Ich köndte meine innerliche im Herzen tragende gute Affectiō vnd Deuotion besser vnd süßlicher / auch meinem Veruff nach / gemeesser nicht an Tag geben / weder wann ich den gangen Actum der gehaltenen oberwehnter Fürstlicher Sepultur vnd Begräbnuß in Kupffer stechen / vnd in Truck fertigen liesse.

Welches ich dann hiemit thue / zusorderst Gott dem Allmechtigen zu Ehren / der ganzer Posteritet zum besten / dem abgelebten Fürsten zu Ewigem immerwehrender Gedechnuß ; Eurer Fürstlichen Durchleucht aber zu sondern gnedigstem Wolgefallen / Einthemahl dieselbe des abgelebten Fürsten negster Vetter seyn ; Darneben alles / was bey diesem Gottseligen Christlichem Werck sürgangen / Hochweisslich conceipirt angeben / vnd ordinirt,

E. Fürstl: Durchl.

vnderthänigster vnd gehorsamster Diener

vnd Vnderthan

Adolph vom Kamp.

Kurtze

auch selbstem eigener Person mit grosser Pietet vnd Andacht verrichten helfen.

Bitte derowegen vnderthänigst / E. Fürstl. Durchl. geruhen / diese meine / wiewol geringfügige / jedoch auß einem guten / wolmeinenden trewen Herzen herfließende trewe Arbeit in Gnaden auff vnd anzunehmen / vnd mein gnedigster Fürst vnd Herz jederzeit verbleiben.

Der Allmechtig gütig Gott wolle E. Fürstl. Durchl. sambt Ihrer jungen Herrschafft / vnder den sicheren Schatten seiner Gnadenflügel nehmen / vnd noch lange zeit erhalten / zu zeitlicher vnd ewiger Wohlfahrt dieses gangen Vaterlandts / Amen. Geben zu Düsseldorf den 28. Julij / Anno 1629.